



Yihong  
Deng  
Portfolio

## Inhalt

2	MFH Griesernweg, Zürich fiktiv GmbH
12	Schweizerischen Botschaft in Peking selbstständige Arbeit
22	Innenausbau Inside-Out Museum, Peking, China OBRA Architects
32	NSFL Schule, Shenzhen, China Studio Link-Arc
42	Renderings

Stand Jan.2021

Ersatzneubauten MFH Griesernweg, Zürich Wipkingen

Vorprojekt bis Ausführung bei fiktiv GmbH

2 Mehrfamilienhäuser mit 16 Wohnungen  
im Bau

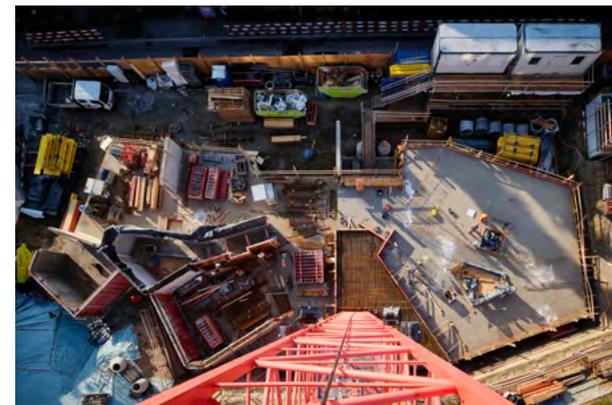


Foto: Roland Bernath



Ein schmaler Gebäuderiegel wird durch zwei fünfeckige Wohnhäuser ersetzt. Ein Zweispänner mit sieben Wohnungen und ein Dreispänner mit neun Wohnungen teilen sich eine gemeinsame Garage und den Zugangsbereich. Die zwei Körper sind voneinander leicht abgedreht, wodurch der Aussenraum zwischen den Baukörpern durchfließt und grosszügiger wirkt. Ebenso wird so ein direktes Gegenüber der Wohnungen vermieden. Die Dachform, fünf Seiten mit drei Giebeln und zwei Traufen, erlaubt in

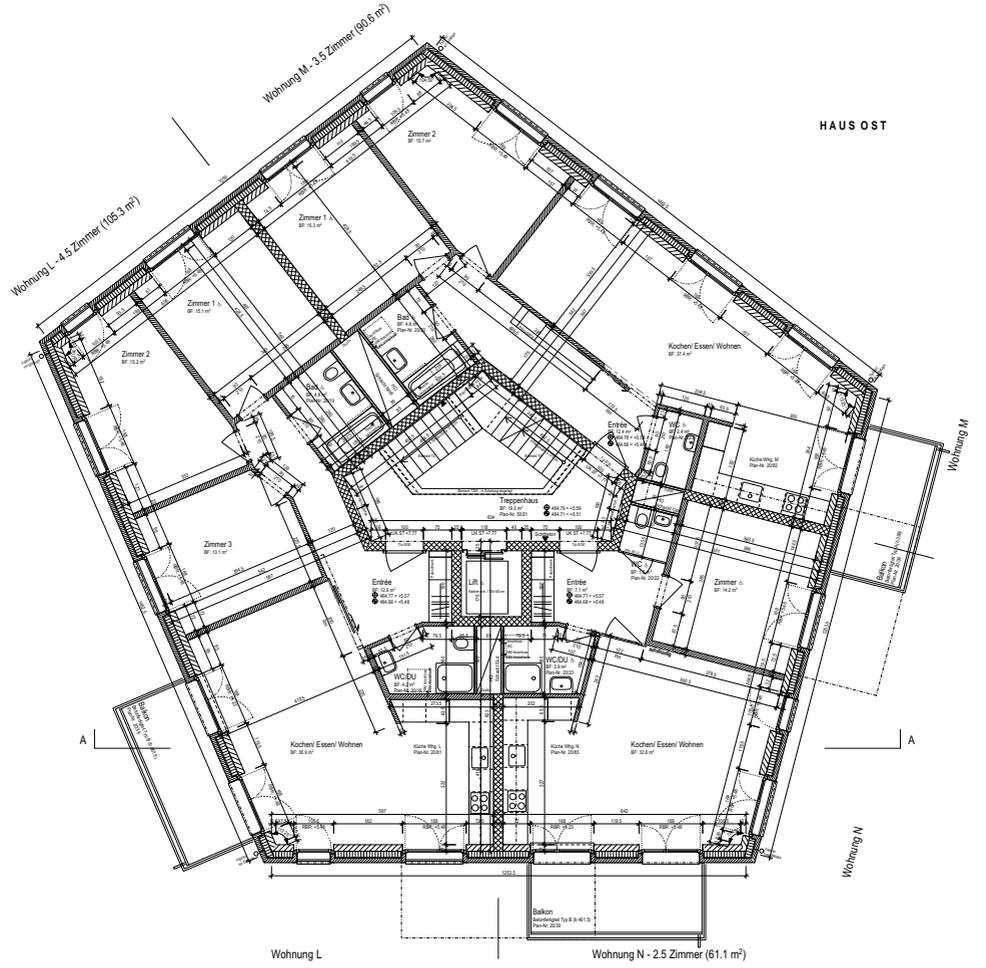
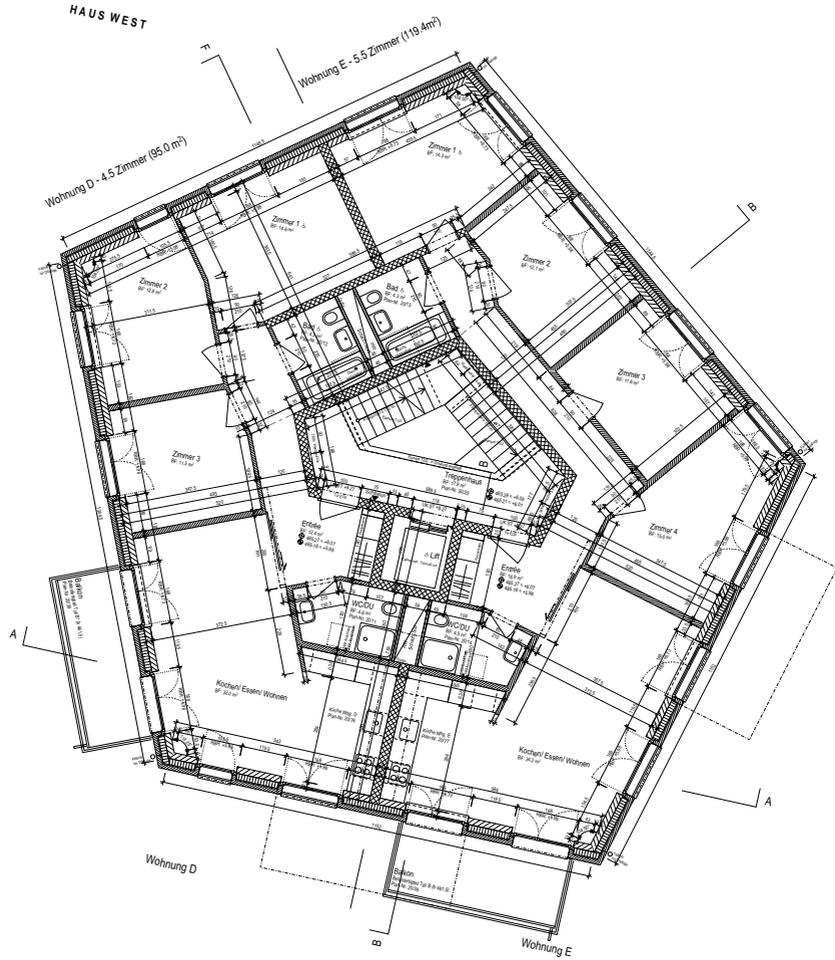
den Dachwohnungen maximale Grosszügigkeit und vermittelt zwischen der reinen Form und dem steilen Hang.

Alle Wohnzimmer blicken talseitig in Richtung Stadt, während die Schlafzimmer hangseitig zu liegen kommen. Die zentralen Treppenhäuser sind wie die Gebäudegrundform fünfeckig. Neben den vorfabrizierten Treppenelementen sind auch am Rand der Podeste vorfabrizierte

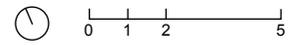
Betonelementen gehängt, um eine Kontinuität in der Abwicklung zu schaffen.

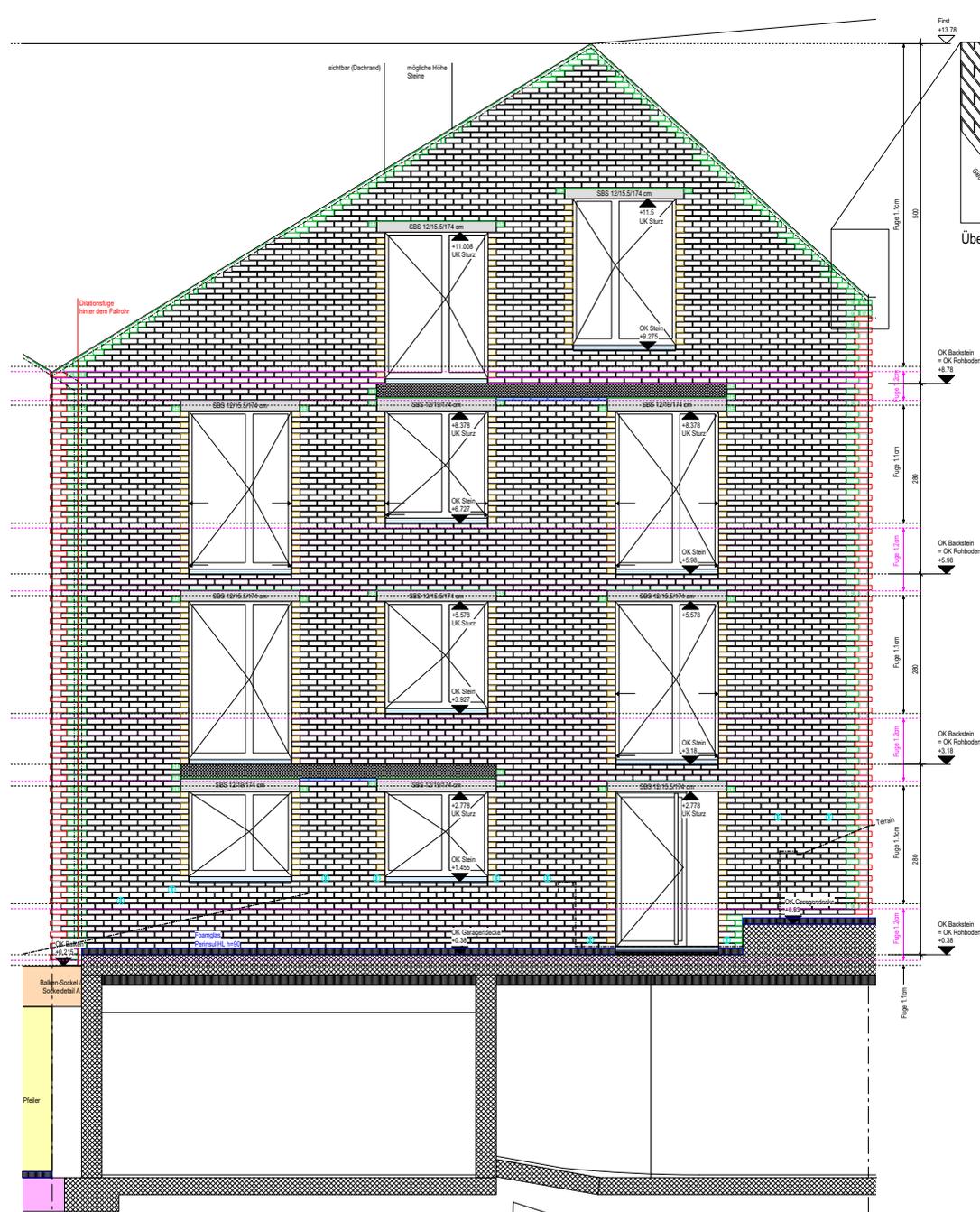
Ursprünglich war eine Verkleidung der Fassaden und Schrägdächer mit dem gleichen Material angedacht, um die Körperhaftigkeit der Häuser zu betonen. Später wich diese Idee einer nachhaltigeren Lösung, in welcher die Schrägdächer mit Solarziegeln verkleidet werden und die Fassaden mit Backstein.



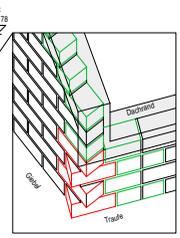
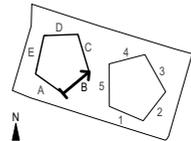


Grundriss 2. Obergeschoss

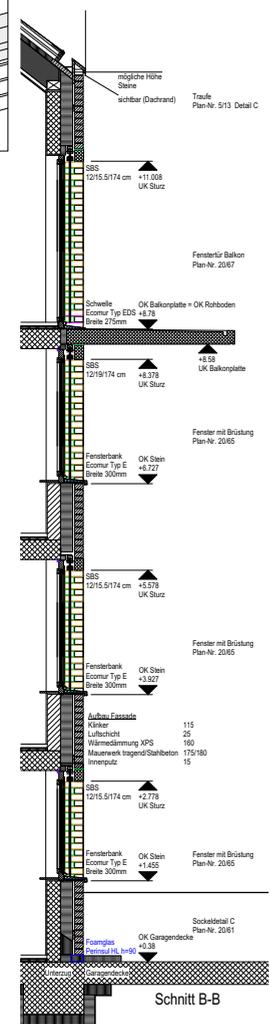




Sichtmauerwerk: Haus West Fassade B

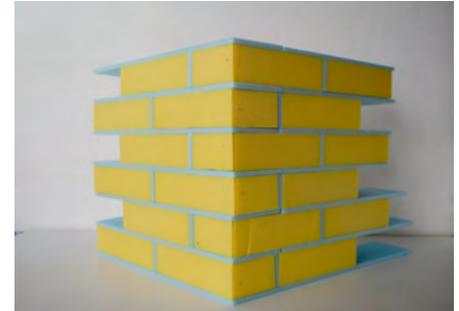
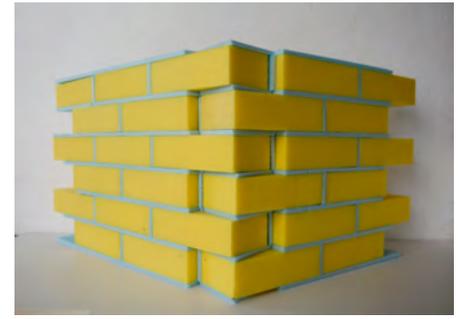


Übergang Giebel Traufe



Schnitt B-B

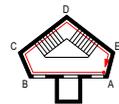
- Sichtsteine
- Sichtsteine gedreht
- längs geschnittene Steine
- quer geschnittene Steine
- Vollsteine
- SBS-Sichtbetonsturz B/HIL
- Fugen horizontal 1.2 cm
- Fugen horizontal über Sturz
- Dilationenfugen
- Fugen offen
- Befestigung Geländer
- Stahlton Fensterbank und Schwelle



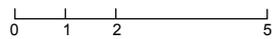
Sichtmauerwerk: Ecklösungen stumpfe Winkel



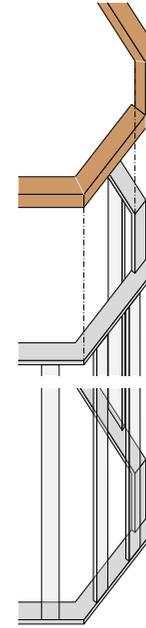
10



Treppenhaus: Schnitt (äussere Abwicklung)



Axonometrie  
Holzhandlauf  
40x30 mm



Obergurt  
Flachstahl 40x10mm

Staketen  
Flachstahl 40x10mm

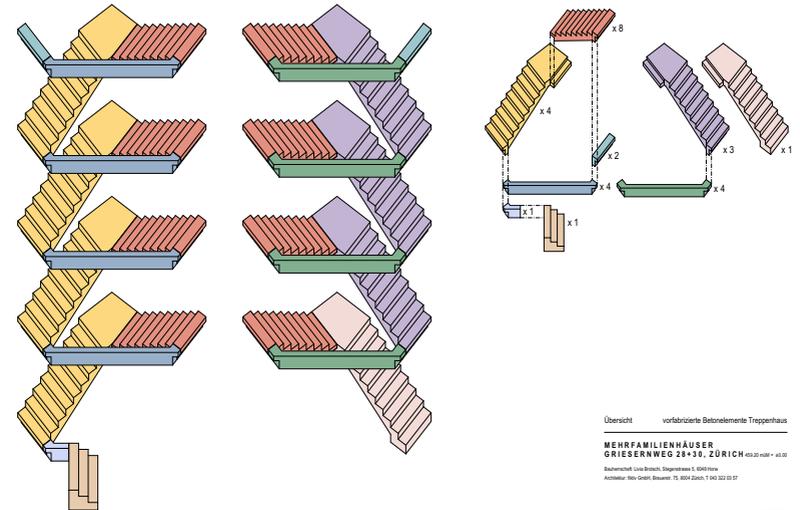
Untergurt  
Flachstahl 40x10mm

Treppengeländer



Treppenhaus: Skizze Materialisierung

11



Treppenhaus: Vorfabrizierte Betonelemente

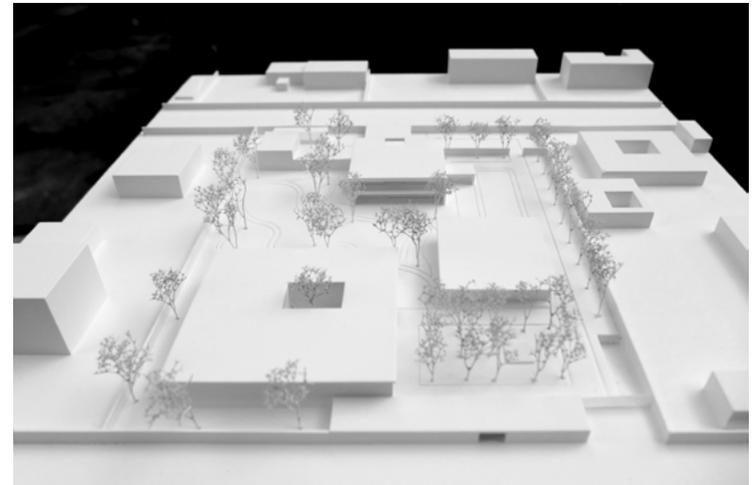
Übersicht vorkabrizierte Betonelemente Treppenhaus  
**MHRFAMILIENHÄUSER**  
 GRIESERWEG 28+30, ZÜRICH 4012 (0041 - 011)  
 Baubehör: Ueli Betsch, Stägerstrasse 1, 8040 Hirs  
 Architekt: Silo Gehrli, Brunnen 75, 8004 Zürich, T 043 322 02 07

15.07.2020

## Schweizerischen Botschaft in Peking

Zusammenarbeit mit Samuel Zumsteg und Meta Landschaftsarchitektur GmbH, Basel  
Offener Wettbewerb, 2017, ohne Rang

Ersatzneubau von Schweizerischen Botschaft in Peking mit Büros, Konsulat, Räume für Veranstaltungen und Parkierung



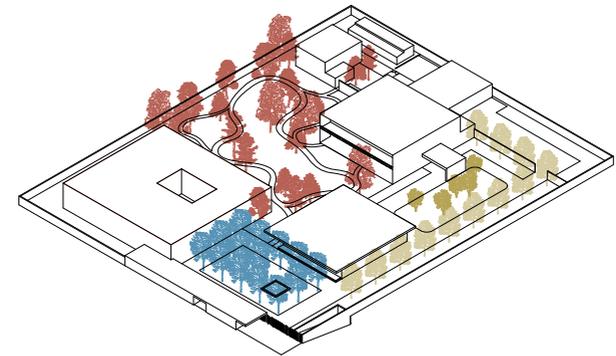


Situationsplan  0 10 20 50

Beim Gang durch das Botschaftsviertel in Peking fällt auf, dass die verschiedenen Botschaftsgebäude aufgrund der vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen kaum einen Bezug zum öffentlichen Strassenraum herstellen können. Der Entwurf für den Neubau der Schweizer Botschaft beginnt daher auch mit einer genauen Betrachtung des Innern des Grundstücks; der zu erhaltenden Residenz des Botschafters und ihrer Position und Ausrichtung auf der Parzelle.

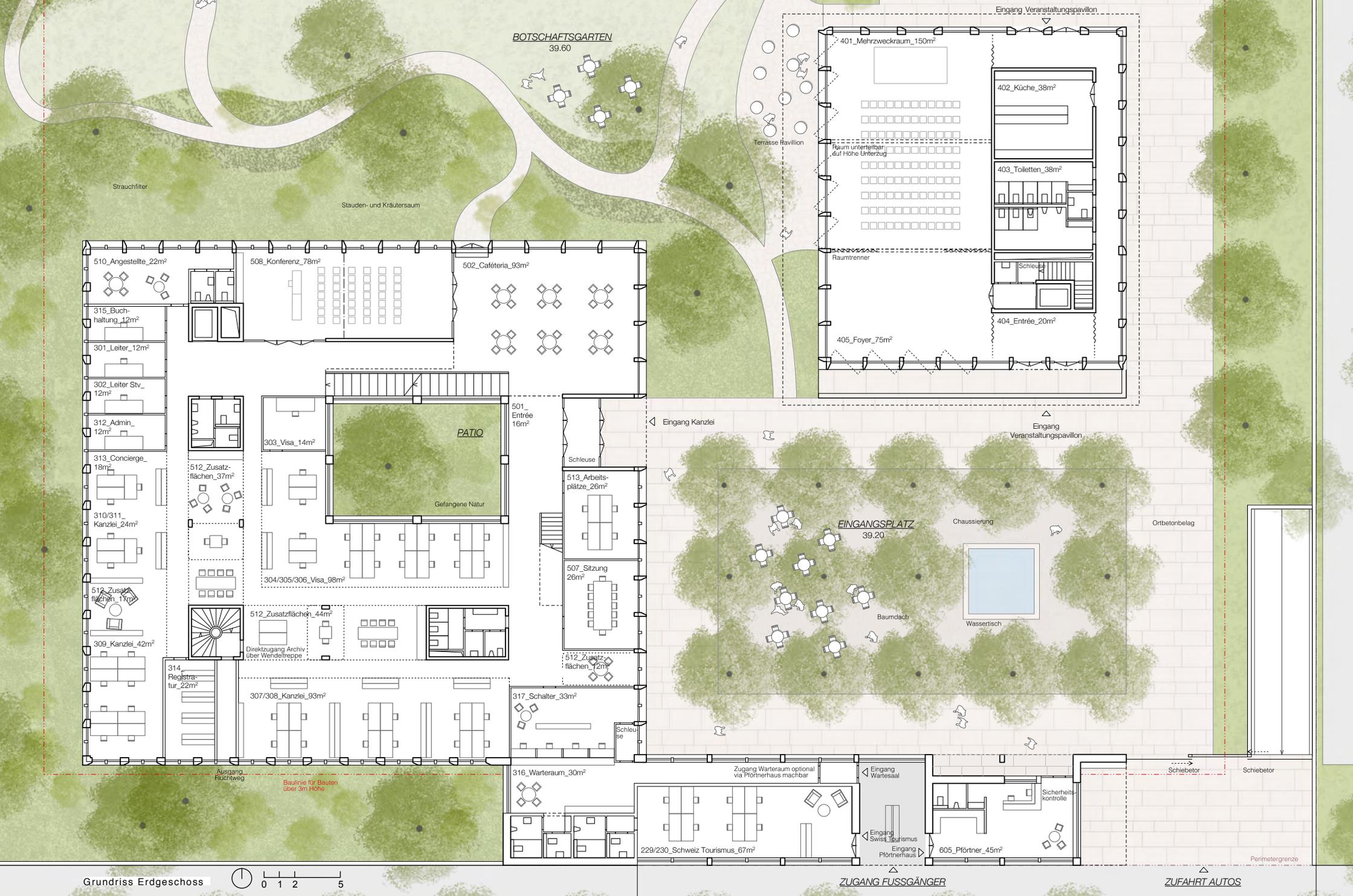
Das Projekt ‚ternary‘ schlägt vor, das bestehende Gebäude mit zwei versetzt platzierten Neubauten zu ergänzen. Die neuen Volumen führen die Logik der Setzung der Residenz als Solitär fort und stellen auf der Parzelle ein volumetrisches Gleichgewicht her. Ein zweigeschossiges, flächiges und fast quadratisches Volumen konzentriert die Räumlichkeiten der Kanzlei und die Arbeitsplätze der Botschaft im südwestlichen Bereich des Grundstücks. Ein ähnlich proportionierter eingeschossiger Pavillon mit den repräsentativen Räumen kommt im östlichen Teil der Parzelle zwischen Residenz und Kanzleigebäude zu liegen. Durch diese Anordnung werden drei Aussenräume mit klarem Charakter gebildet, die über die Lücken zwischen den Gebäuden miteinander verbunden sind: Ein Eingangsplatz im Südosten, die Vorfahrt zur Residenz im Nordosten und der Botschaftsgarten im Westen. Nicht nur die Verteilung des Raumprogramms folgt der Absicht, jeden Aussenraum durch die Zuordnung der passenden Innenräume in seiner Art zu stärken, sondern auch verstärken die Vegetationselemente die unterschiedlichen Raumatmosphären.

Die beiden Gebäude sollen mit ähnlich gegliederten Fassaden eine verbindende Erscheinung erhalten. Immer gleiche vertikale Betonelemente werden gedreht und gespiegelt, der Ausdruck der Gebäude ändert sich dadurch je nach Seite: Die Fassaden öffnen sich und haben mehr Tiefe zum Parzellen innern hin, sind flacher und haben kleineren Öffnungen nach aussen. Die je nach Drehung der Elemente wechselnde Schattenbildung bricht zudem die Vertikalen und unterstützt die horizontale Gliederung der Fassaden, die vorstehenden Dächer ebenso.



#### Freiraumkonzept

Die Gebäude zonieren das Grundstück in drei unterschiedliche, miteinander verbundene Aussenräume: Eingangsplatz (Blau), Vorfahrt Residenz (Beige) und Botschaftsgarten (Rot).



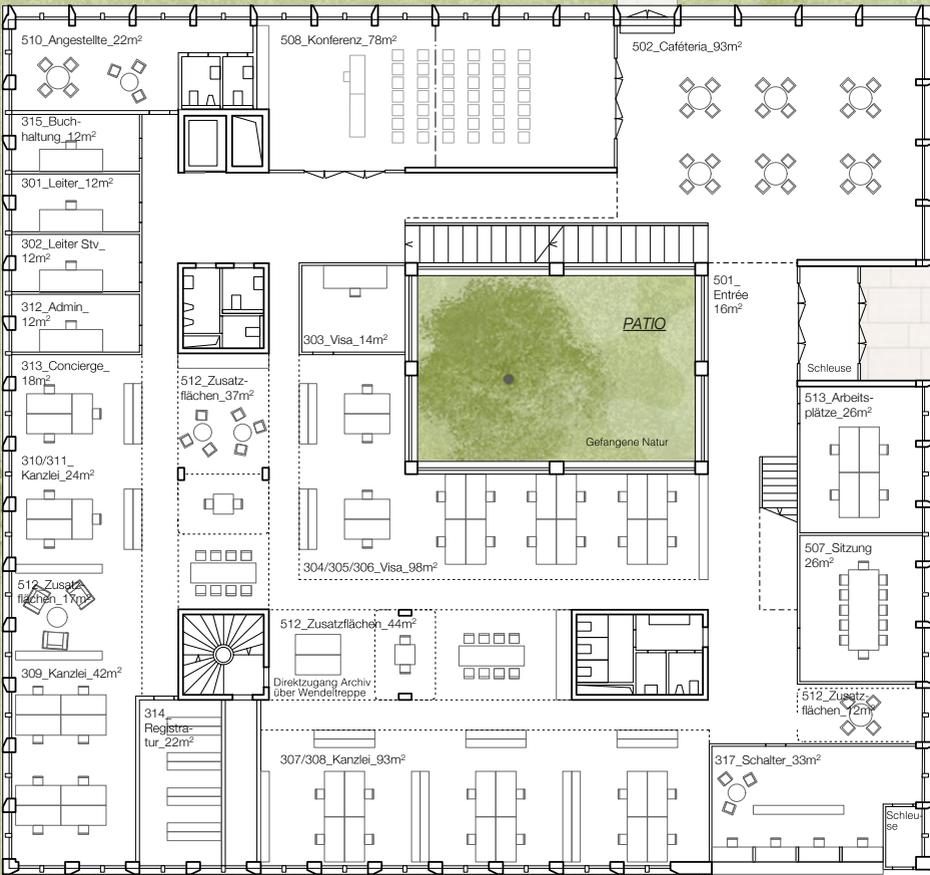
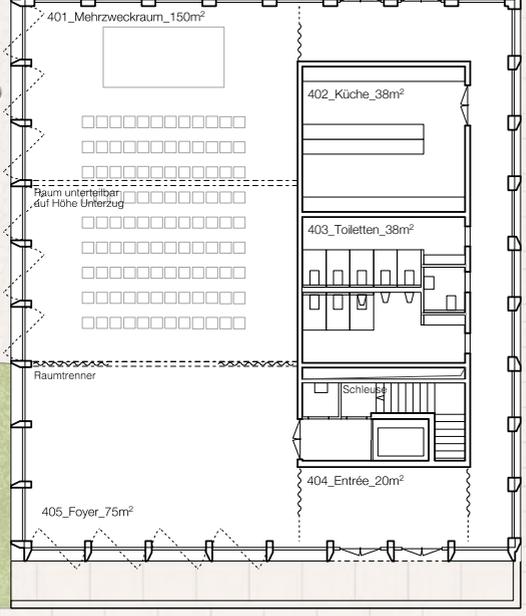
**BOTSCHAFTSGARTEN**  
39.60

Strauchfilter

Stauden- und Kräutersaum

Terrasse Pavillon

Eingang Veranstaltungspavillon



Eingang Kanzlei

Eingang Veranstaltungspavillon



Ausgang Fluchtweg

Baulinie für Bauten über 3m Höhe

Zugang Wartezimmer optional via Pförtnerhaus machbar

Eingang Wartesaal

Eingang Swiss Tourismus

Eingang Pförtnerhaus

Schiebetor

Schiebetor

Sicherheitskontrolle

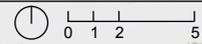
316\_Wartezimmer\_30m<sup>2</sup>

229/230\_Schweiz Tourismus\_67m<sup>2</sup>

605\_Pförtner\_45m<sup>2</sup>

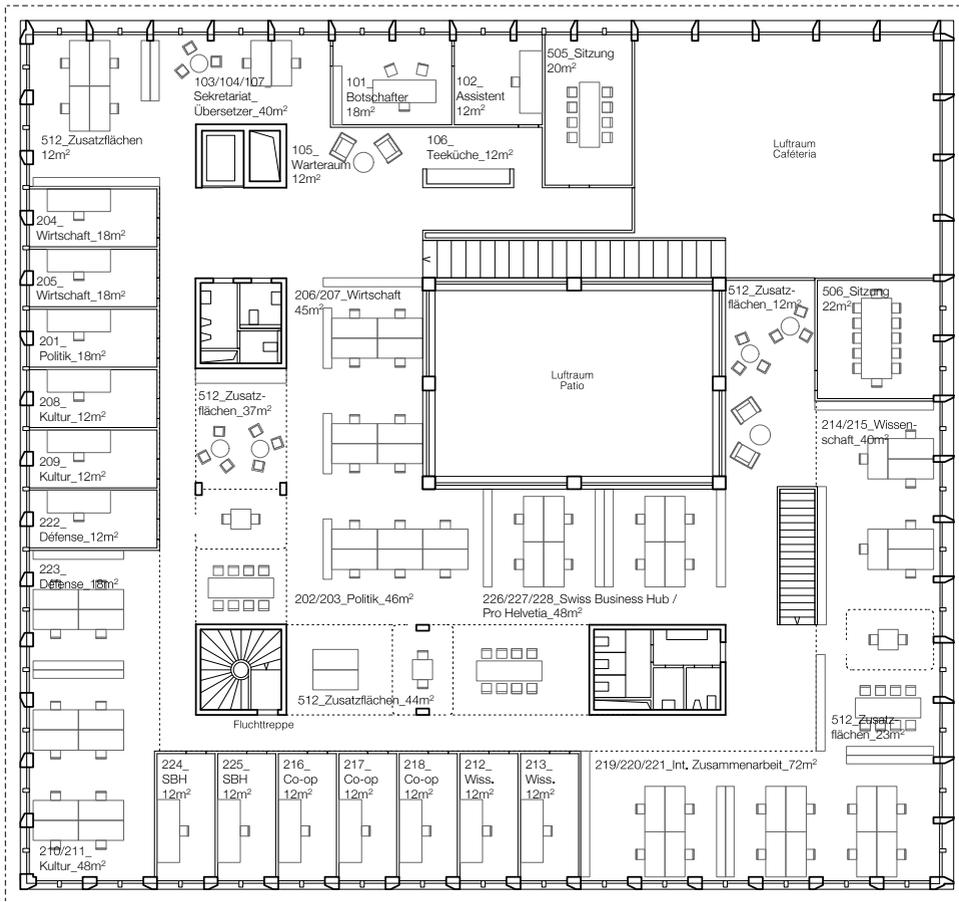
Perimetergrenze

Grundriss Erdgeschoss

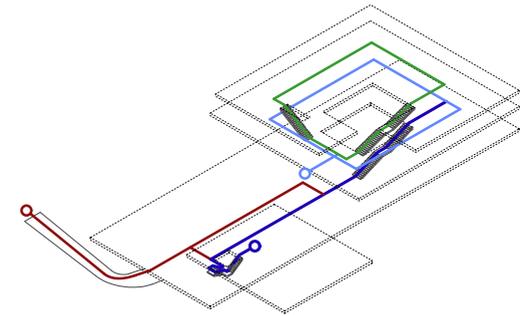
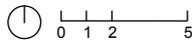


ZUGANG FUSSGÄNGER

ZUFAHRT AUTOS

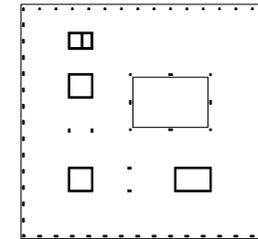
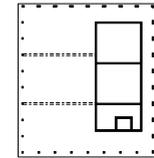


Grundriss Obergeschoss



### Erschliessung

Die Arbeitsplätze werden auf zwei Geschossen ringförmig erschlossen mit Ausgangs- und Endpunkt in der Cafeteria. Das Untergeschoss verbindet die Kanzlei mit dem Veranstaltungspavillon und der Tiefgarage.

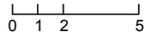


### Tragstruktur

Aussteifende Kerne und tragende Fassaden ermöglichen Innenräume, die minimal von strukturellen Elementen kompromittiert werden und somit flexible Einteilungen der Bürogeschosse



Ansicht Süd





Innenausbau Inside-Out Museum, Peking, China

Vorprojekt, Bauprojekt, Ausschreibung und Bauleitung bei OBRA Architects

Museum mit 2600m<sup>2</sup> Geschossfläche: Galerien, Eingangshalle, Archiv und Mehrzweckraum  
Fertigstellung: September 2012



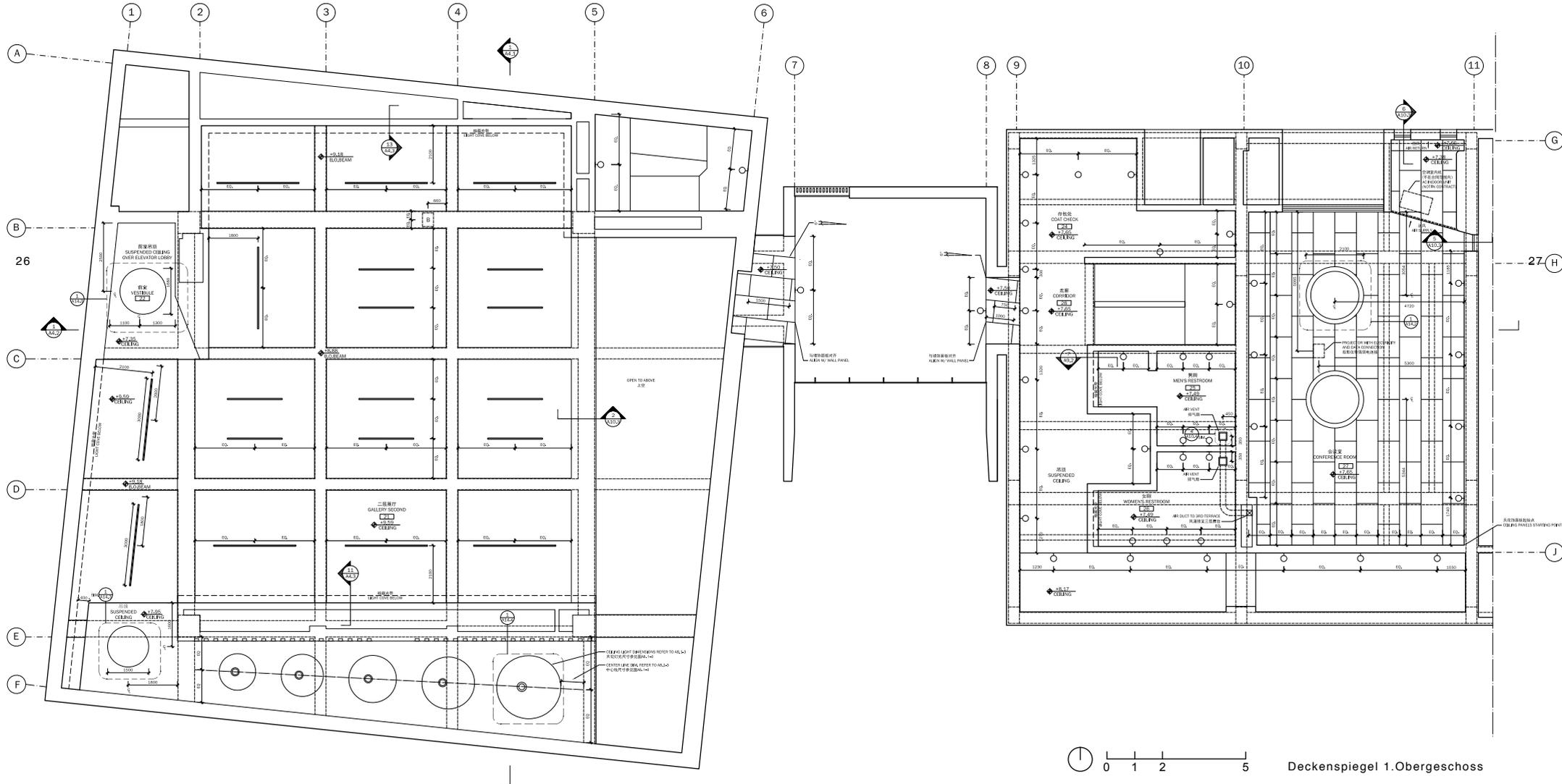


Das Inside-Out-Museum liegt am Fuße des Xiangshan-Parks im Westen von Peking. Der Innenausbau der Galerien auf drei Geschossen zeichnet sich durch Leichtbauwände mit einer durchgehende Voutenbeleuchtung aus. Sie schaffen die Voraussetzung für eine einfache Installation der Kunstwerke und bilden mit einer gleichmässigen

indirekten Allgemeinbeleuchtung einen neutralen Hintergrund für die zeitgenössischen Kunstwerke. Ein flexibles System von Akzentbeleuchtungen setzt diese zusätzlich in Szene.

Als Kontrast zu den weiss erleuchteten Galerien prägen der warme Farbton der furnierten Holzplatten die Eingangshalle, der Lese-raum und das Mehrzweckzimmer. In den Erschliessungszonen schliesslich fällt immer das gleiche Element auf: In die abgehängten Decken eingelassene Kuppeln mit

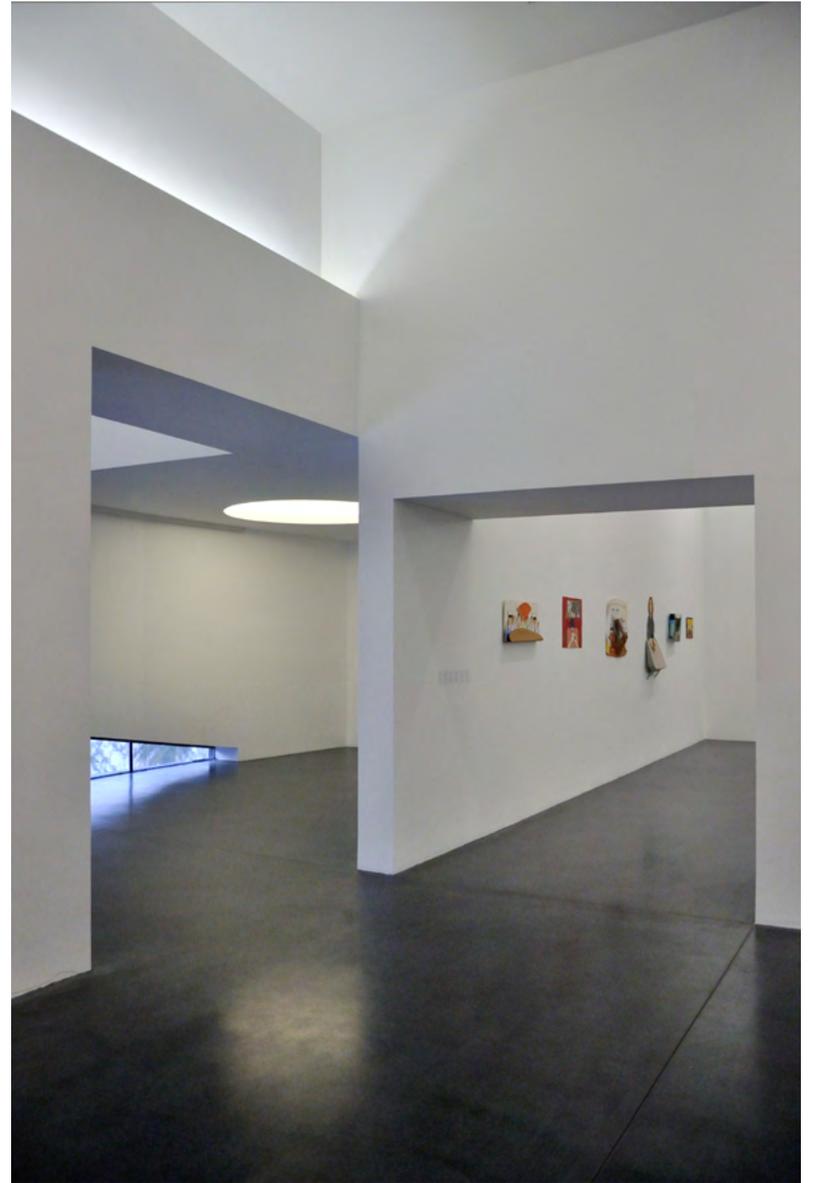
versteckten LED-Lichtbändern begleiten die Besucher durch die Stockwerke des Gebäudes. Unterschiedliche Raumhöhen differenzieren die Erschliessungszonen von den Galerien, während ein offener Grundriss eine einfache Zirkulation durch die Galerien ermöglicht.



Deckenspiegel 1.Obergeschoss



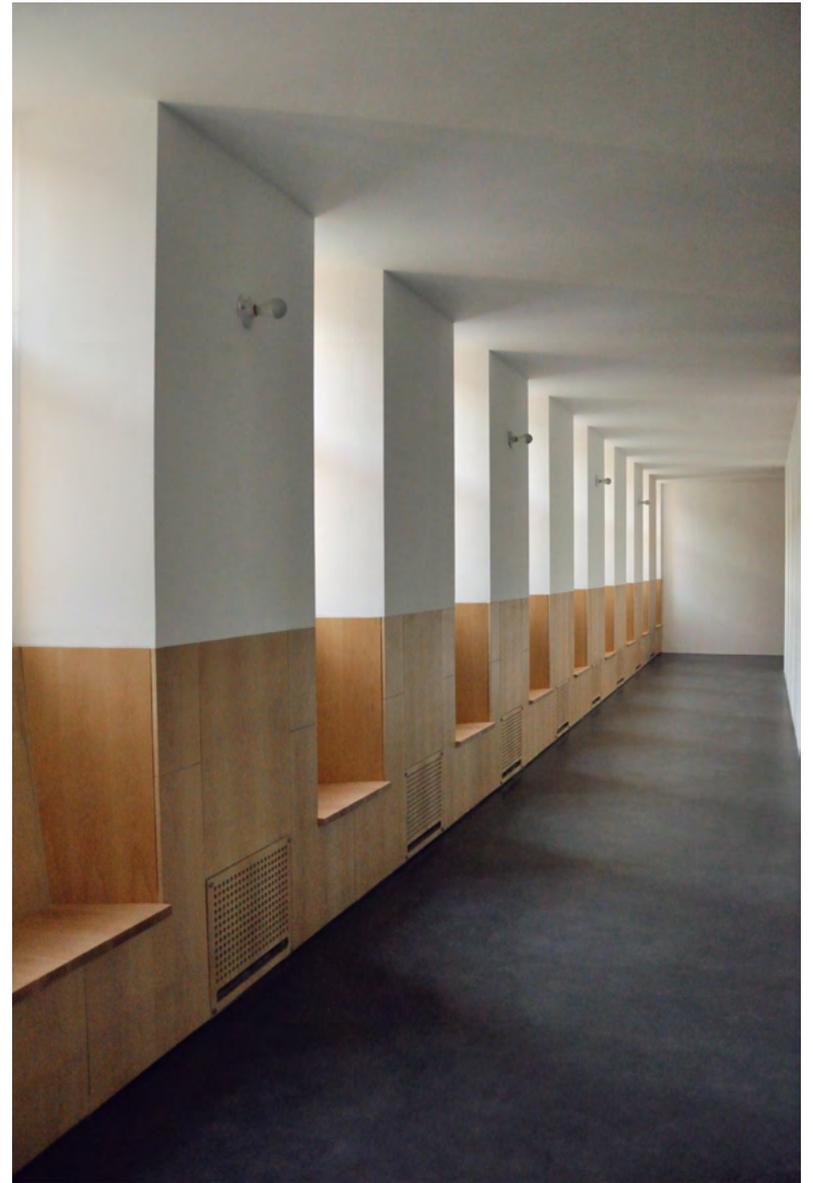
Eingangshalle



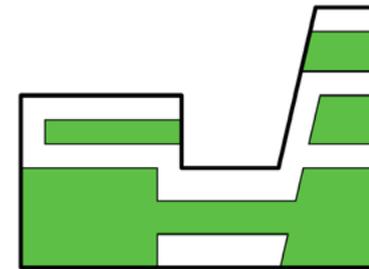
Galerie



Treppe



Foyer Mehrzweckzimmer





Dachong 2012



Dachong 2019

Geplant für rund 2400 Schüler, ist die NSFL-Schule ein Bestandteil eines riesigen Wohnbauprojekts in Dachong, Shenzhen. Umgeben von über 100 Meter hohen Wohntürmen, hat die Schule das Potential zu einer Oase innerhalb der Siedlung zu werden. Infolgedessen wurde trotz der verlangten hohen Dichte eine niedrige Gebäudehöhe und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Innen- und Außenräumen zum Ziel des gesamten Entwurfsprozesses.

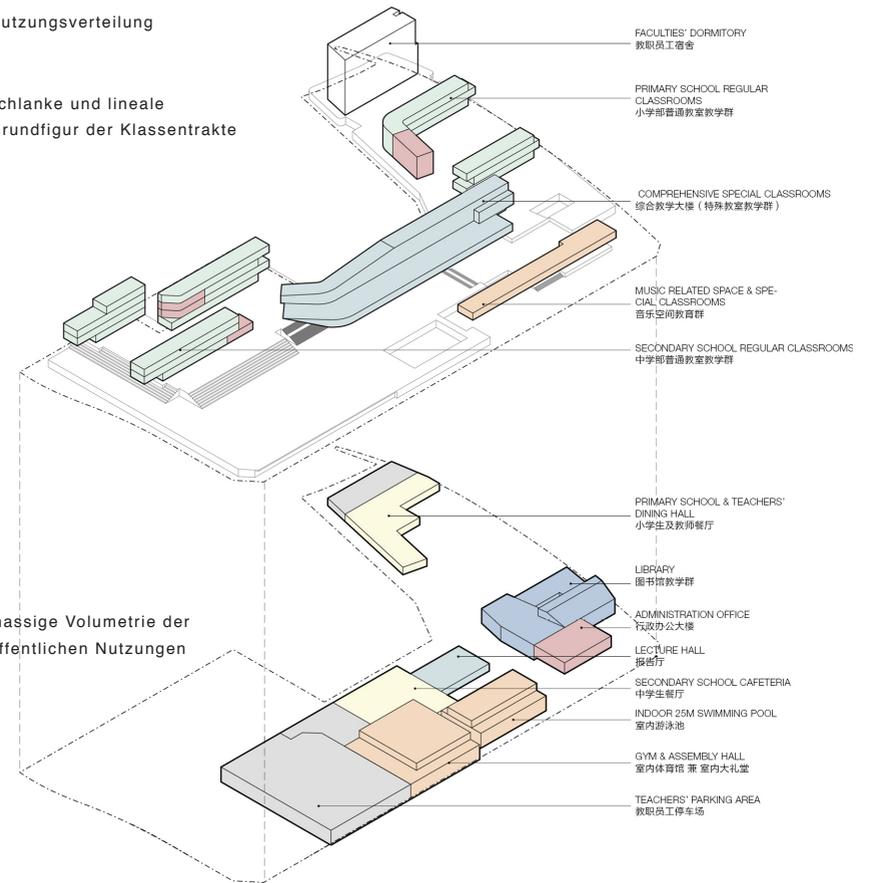
Primarschule und Sekundarschule können innerhalb des Campus als selbstständige Teile funktionieren. Ihre schlanke und lineare Form ermöglicht eine gute natürliche Belichtung und Belüftung. In der Mitte der Parzelle befindet sich das öffentliche Programm, welches Bibliothek, Zweifach-Turnhalle, Hallenbad, Mensa und Werkräume umfasst.

Das lokale Klima war für den Entwurf prägend. Aufgrund des warmen und feuchten Wetters wurden die meiste Erschließung und die Aufenthaltsflächen für die Schüler als Zwischenbereich zwischen Innen und Aussen ausgebildet, geschützt von Sonne und Regen. Ein Sonnenschutzsystem aus Metalllamellen kleidet alle Fassaden und einigt den ganzen Campus.

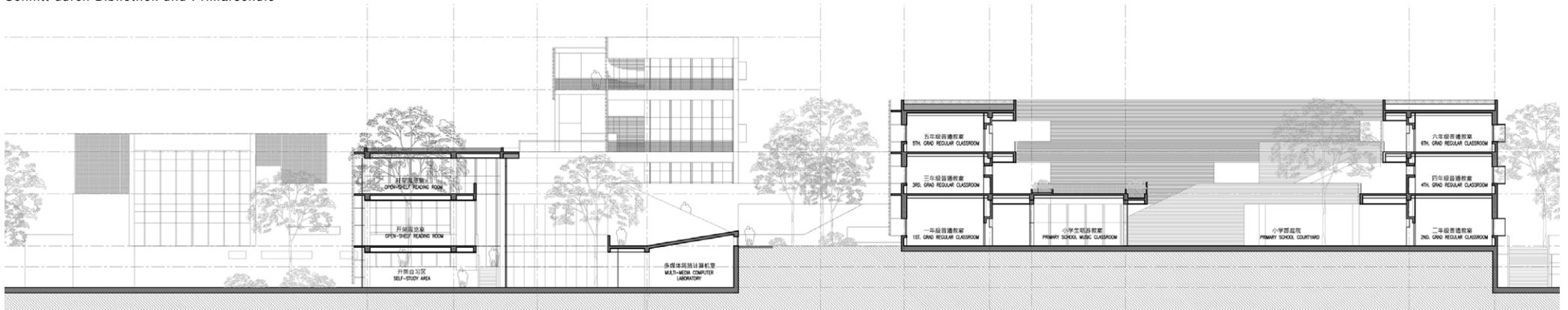
Nutzungsverteilung

schlanke und lineale Grundfigur der Klassentrakte

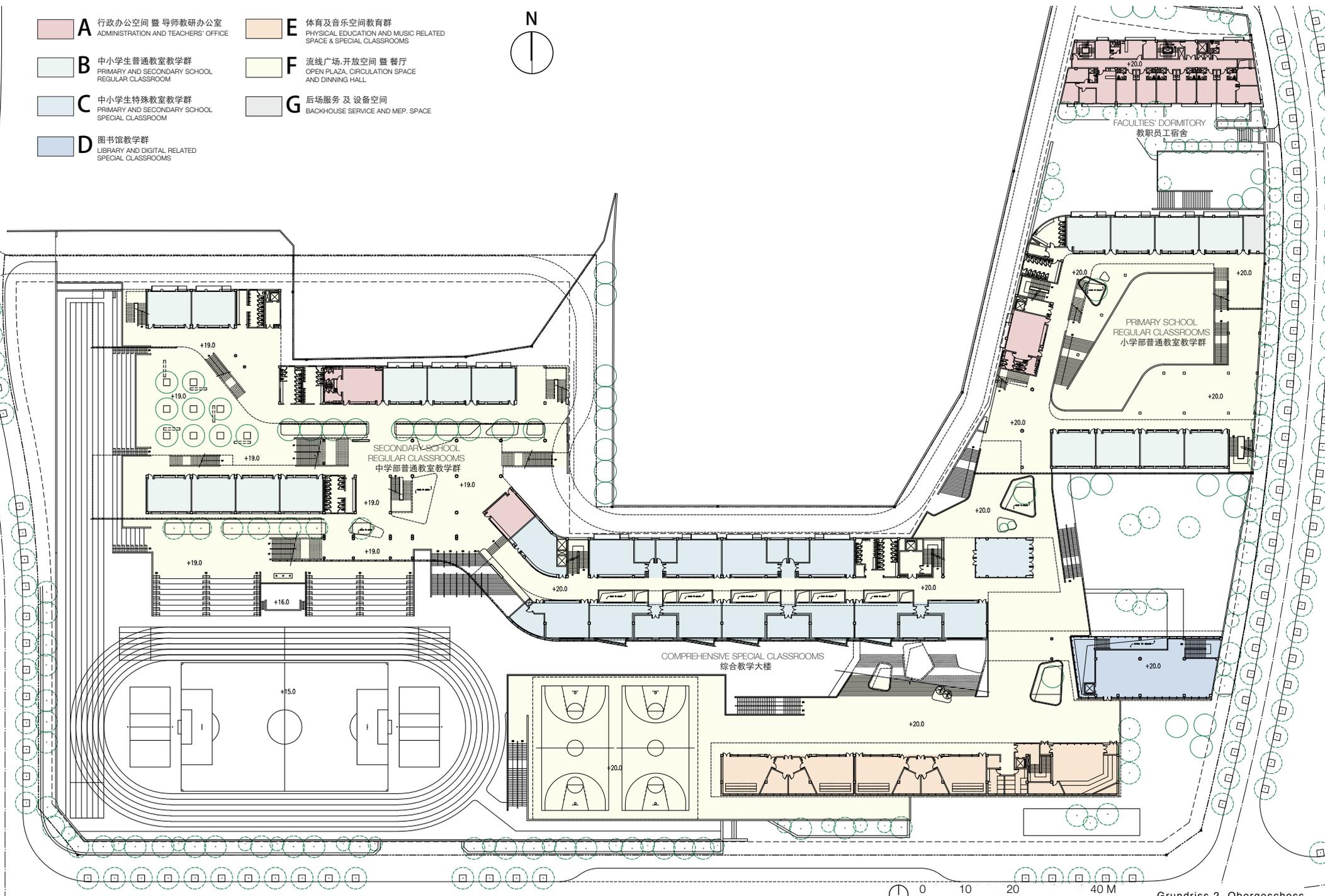
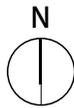
massige Volumetrie der öffentlichen Nutzungen

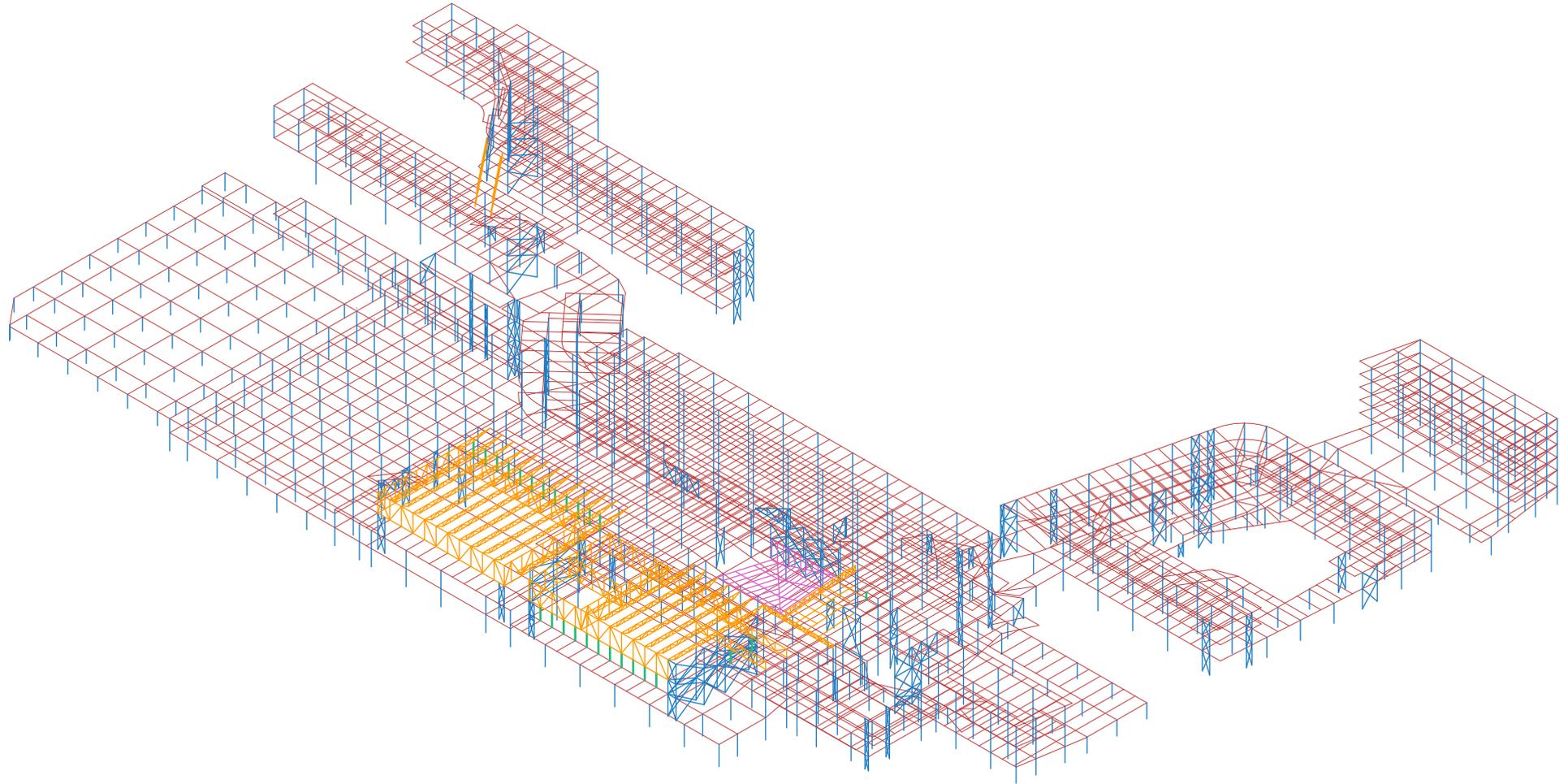


Schnitt durch Bibliothek und Primarschule



- |  |  |
|--|--|
|  <b>A</b> 行政办公空间 暨 导师教研办公室<br>ADMINISTRATION AND TEACHERS' OFFICE         |  <b>E</b> 体育及音乐空间教育群<br>PHYSICAL EDUCATION AND MUSIC RELATED SPACE & SPECIAL CLASSROOMS |
|  <b>B</b> 中小學生普通教室教學群<br>PRIMARY AND SECONDARY SCHOOL REGULAR CLASSROOM |  <b>F</b> 流线广场, 开放空间 暨 餐厅<br>OPEN PLAZA, CIRCULATION SPACE AND DINNING HALL           |
|  <b>C</b> 中小學生特殊教室教學群<br>PRIMARY AND SECONDARY SCHOOL SPECIAL CLASSROOM |  <b>G</b> 后场服务及 设备空间<br>BACKHOUSE SERVICE AND MEP. SPACE                              |
|  <b>D</b> 图书馆教学群<br>LIBRARY AND DIGITAL RELATED SPECIAL CLASSROOMS      |  |





Aussenraum und Zwischenbereich Primarschule



Erschliessungskorridor der Werkräume mit Oblicht



Innenhof Primarschule





Wettbewerb Schulanlage Thurgauerstrasse,  
Figi Zumsteg, 2017





Wettbewerb Neubau Heilpädagogische Schule Bern  
Figi Zumsteg, 2018